

Rücktritt von Wolfgang Zistler - FPÖ in der Krise?

Wolfgang Zistler tritt als FPÖ-Chef in Schwechat zurück, nachdem er von der Kandidatenliste für die Gemeinderatswahl gestrichen wurde.



Schwechat, Österreich - Ein aufsehenerregender Wechsel bei der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ) in Schwechat hat für viel Gesprächsstoff gesorgt. Wolfgang Zistler, bis vor kurzem noch Stadtparteiobmann, hat seinen Rücktritt bekannt gegeben. Dies geschah unmittelbar nach seiner überraschenden Streichung von der Kandidatenliste für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen im Jänner 2025. Stattdessen wurde sein Stellvertreter Michael Hornak als Spitzenkandidat aufgestellt, während Zistler nun auf dem dritten Platz der Liste stehen sollte, wie **NÖN berichtete**.

Kampfmühle innerhalb der Partei

Die interne Zerreißprobe in der FPÖ Schwechat ist ein Dokument für die unruhigen Zeiten in der Partei. Der Konflikt zwischen Zistler und dem Vorstand hat sich über Wochen hinweg angestaut und gipfelte schließlich in seinem Rücktritt am 11. November 2024. Die Führung der FPÖ hatte sich gegen Zistler entschieden, was in der Partei für viel Aufregung sorgte. In seinen sechs Jahren als Obmann hatte Zistler eine entscheidende Rolle gespielt, doch nun endete seine Zeit an der Spitze abrupt, wie **NN.at berichtete**.

Die bevorstehende Gemeinderatswahl am 26. Januar 2025 wird nun in einem völlig neuen Licht betrachtet, da Hornak als neuer Hoffnungsträger gilt und die Partei mit 13 Kandidaten antritt, um ihre Position in der Stadt zu stärken. Die unerwarteten Entwicklungen werfen Fragen über die Stabilität und die Führung der FPÖ in Schwechat auf.

Details	
Vorfall	Rücktritt
Ursache	interner Zwist
Ort	Schwechat, Österreich
Quellen	• m.noen.at • www.noen.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at